

Technik hätten, läßt sich doch widerlegen durch die guten Leistungen der Frauen, für die es in jedem Kreis genügend Beispiele gibt. Die körperliche Anstrengung der Frauen beim Umgang mit schweren Traktoren wird auch oft betont. Aber warum bildet man die Frauen dann nicht an leichten Traktoren, am RS 09 zum Beispiel, aus? Die Bereitschaft und das Interesse der Genossenschaftsbäuerinnen, die Technik zu beherrschen, nehmen in dem Maße zu, wie die leitenden Funktionäre der LPG es verstehen, ihnen richtig zu erklären, welche ökonomische Bedeutung das für ihre LPG hat. Die Bäuerinnen müssen systematisch an die Technik herangeführt werden und nicht erst dann, wenn die Bedienung komplizierter Maschinen als unmittelbare Aufgabe vor der LPG steht.

Funktionen

Viele Bäuerinnen leisten als Vorsitzende einer LPG, als Agronom oder Zootechniker, als Brigadier oder Vorstandsmitglied eine hervorragende Arbeit.

Eine Beratung mit allen weiblichen LPG-Vorsitzenden des Bezirkes Neubrandenburg zeigte, daß man von Unterstützung dieser Frauen durch die Büros, Produktionsleitungen und örtliche Staatsorgane kaum sprechen kann. Im Kreis Röbel gibt es nur eine Frau als LPG-Vorsitzende. Sie war aus einem südlichen Bezirk gekommen und übernahm die Leitung einer wirtschaftsschwachen LPG. Anstatt ihr alle Unterstützung zu erweisen, kümmerte sich das Büro nicht einmal um ihre dringenden Belange. Ähnlich verhält es sich mit der Unterstützung der Genossenschaftsbäuerinnen in den Wahlfunktionen, in den Vorständen und Kommissionen. Immer wieder kommt es vor, daß die Mitarbeit der Frauen nicht gefördert, sondern gehemmt und sogar mißachtet wird.

Obwohl sich der Anteil der Frauen in den Vorständen im letzten Jahr im Durchschnitt der Republik von 22,9 auf 29,2 Prozent erhöht hat, kann dieses Ergebnis* keineswegs befriedigen. Es gibt zahlreiche LPG, in denen bis heute noch keine Frau in den Vorstand gewählt wurde. Im Kreis Bad Doberan sind das zwei LPG vom Typ III und 47 LPG des

Typ I. In Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, in denen die Vorstände und Kommissionen neu gewählt bzw. ergänzt werden, sollten die Parteiorganisationen darauf einwirken, daß sich der Anteil der Frauen in diesen Funktionen erhöht.

Das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung Bad Doberan hat diese Aufgabe bereits im September den Grundorganisationen gestellt. Dazu wurde eine Schulung der Parteileitungen und Vorsitzenden der Frauenausschüsse über die gesellschaftliche Rolle der Bäuerin und ihre Mitarbeit in den gewählten Leitungen organisiert.

In den Bezirken Rostock und Neubrandenburg beträgt der Anteil der Frauen in mittleren Funktionen der LPG, als Arbeitsgruppenleiter, Leiter von Spezialistengruppen, Brigadier u. ä. nur 1,5 bzw. 2,5 Prozent. Die Heranbildung von Bäuerinnen für leitende Funktionen setzt aber voraus, daß in beiden Bezirken größere Anstrengungen gemacht werden, um den Anteil der Frauen in mittleren Funktionen zu erhöhen. Die Fähigkeit, eine leitende Funktion auszuüben, erwirbt man nicht allein an der Schule und mit der Teilnahme an Fachkursen. Dazu gehört auch die Erfahrung, ein Kollektiv zu leiten. Durch die Übertragung größerer, verantwortungsvoller Aufgaben wachsen die Frauen besser in diese Tätigkeit hinein, festigt sich ihr Vertrauen in ihre eigene Kraft und in ihre Fähigkeiten.

*

Die Büros für Landwirtschaft in vielen Kreisleitungen haben noch keine ausreichenden Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Arbeit mit den Genossenschaftsbäuerinnen und zu ihrer zielstrebigem Förderung und Qualifizierung entsprechend dem Beschluß vom 22. Mai 1963 festgelegt. Der Beschluß des Sekretariats des ZK verlangt von allen Büros für Landwirtschaft eine exakte Analyse des Standes der politischen Arbeit unter den Bäuerinnen und einen konkreten Maßnahmeplan. Die von uns aufgeworfenen Probleme sollen dazu Anregungen geben.

Jutta Pirkotsch
Erika Jahnke